

Eintritt frei

Dienstag
30. April 2013
18:00 Uhr

Vortragsreihe „Wissen. Erkenntnis. Gehirn“

Professor Dr. Eckart Voland

Alles Konstruktion! Oder nicht? – Kant meets Darwin



Bekanntlich hatte Immanuel Kant gelehrt, dass „die Dinge an sich“ nicht erkennbar seien, denn unser Erkenntnisapparat entscheidet im Zusammenspiel mit kognitiven Strategien der Informationsverarbeitung, wie wir die Welt wahrnehmen. Bilder entstehen ausschließlich im Gehirn, und zwar nur im eigenen – genauso wie alle anderen Formen von Bedeutung. So gesehen konstruieren wir uns die Welt, in der wir leben, und zwar jeder einzelne für sich. Informationsaustausch ist nicht möglich. Folglich gibt es so viele Welten, wie es konstruierende Gehirne gibt. Und diese Welten sind so unterschiedlich, wie die Gehirne unterschiedlich sind, die sie hervorbringen. Wir sind unentrinnbar im Subjektiven verhaftet, und deshalb scheint auf nichts Verlass, auch nicht auf das, was zur unverzichtbaren Basis unserer alltäglichen Lebenspraxis gehört: dass es Farben gibt oder Zeit, ein substanzielles Ich, eine Unterscheidung von Gut und Böse oder auch Freiheit. Letztlich ist nicht einmal sicher, dass es überhaupt eine Welt außerhalb unseres Bewusstseins gibt. Alles scheint kontingent und beliebig. Andererseits gilt seit Charles Darwin, dass der Affe, der keine realistische Vorstellung von dem Ast hatte, nach dem er sprang, bald ein toter Affe war und deshalb nicht zu unseren Vorfahren gehört. Sind wir durch die Evolution also zu Realisten geformt? Aber wie kann das sein, wenn doch die „Dinge an sich“ nicht erkennbar sind? Wie passen Kant und Darwin zusammen?

Professor Dr. Eckart Voland wurde 1949 in Hannoversch Münden geboren und studierte Biologie und Sozialwissenschaften an der Universität Göttingen. Seit 1995 ist er Professor für Philosophie der Biowissenschaften an der Universität Gießen. Von Oktober 2012 bis September 2013 ist er Alfred Krupp Senior Fellow. Die Forschungsarbeiten von Professor Voland liegen auf den Gebieten der Evolutionären Anthropologie, der Biophilosophie und der historischen Demographie.

Moderation: Dr. Christian Suhm



Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald
Greifswald, Martin-Luther-Straße 14

Stiftung Alfred Krupp Kolleg Greifswald · 17487 Greifswald
Telefon 03834 86-19001 · Telefax 03834 86-19005
www.wiko-greifswald.de · info@wiko-greifswald.de



Das Alfred Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald ist eine **wissenschaftlich unabhängige Einrichtung in der Trägerschaft der Stiftung Alfred Krupp Kolleg Greifswald**. Das Kolleg soll herausgehobener Forschung dienen und Projekte interdisziplinärer und internationaler Zusammenarbeit verwirklichen. Verantwortlich für sein wissenschaftliches Programm ist die Wissenschaftliche Direktorin.

Die Initiative zur Errichtung des Alfred Krupp Wissenschaftskollegs Greifswald ging vom Vorsitzenden des Kuratoriums der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, **Professor Dr. h. c. mult. Berthold Beitz**, aus. Professor Beitz verband mit dieser Initiative die Idee, dass ein Wissenschaftskolleg in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald dazu beitragen könne, die Region Greifswald wieder zu demjenigen „liberalen, weltoffenen Zentrum für Begegnungen im Ostseeraum“ werden zu lassen, das sie jahrhundertlang war. Diesem Ziel und der Überzeugung Alfred Krupp von Bohlen und Halbachs, dass es „eine moralische Pflicht“ ist, „andere, die Nächsten, die Nachbarn, am fortschreitenden Wissen aktiv teilhaben zu lassen“, ist das Alfred Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald verpflichtet.

Das wissenschaftliche Programm des Alfred Krupp Wissenschaftskollegs wird **durch Fördermittel ermöglicht, die von der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung zur Verfügung gestellt werden**.

Demnächst

im Alfred Krupp Wissenschaftskolleg:

Donnerstag, 2. Mai 2013

18.00 Uhr

Junges Kolleg Greifswald Vortragsreihe „Wissenschaftskommunikation“

πάντα ῥεῖ – alles bleibt anders in der Wissenschaftskommunikation: Vom Medien-, Struktur- und Kulturwandel in der Academia an der Schwelle zu „Phase 5“

Alexander Gerber

Deutsches Forschungszentrum für Wissenschafts- und Innovationskommunikation (INNOKOMM)

Moderation: Gabriel Kords

Donnerstag, 2. Mai 2013

19.00 Uhr

Vortrag im Rahmen des wissenschaftlichen Einzelprojekts „Medizinische Forschungsethik im Kontext individualisierter Medizin“

Personalisierte Medizin und Patientenautonomie. Normative und praktische Herausforderungen der Aufklärung und Entscheidungsfindung

Privatdozent Dr. Jan Schildmann

Universität Bochum

Moderation: Dr. Martin Langanke

Weitere Veranstaltungshinweise finden Sie im Internet unter:
www.wiko-greifswald.de/de/events

